



Es ist mal wieder soweit, ein neuer Navitest stand an und dieses mal kommt sogar ein interessantes Gerät an die Reihe.

Getestet wurde der CicloNavic 50 welcher aus meiner Sicht als Konkurrent zum Navibe Mercury 100 zu sehen ist.

Beide Geräte bedienen sich der gleichen Planungssoftware und beide navigieren mit ähnlichen Anzeigen.

Von daher werde ich sicherlich ab und zu auf den Navibe Mercury 100 in diesem Bericht zu sprechen kommen.

Aber der Reihe nach.

Zunächst, die technischen Daten:

Positionierungszeit	35 Sekunden
- Kalt-Start	32 Sekunden
- Warm-Start	2 Sekunden
- Heiß-Start	2 Sekunden
- Wiederfindungszeit	2 Sekunden
Hintergrundbeleuchtung	Ja (Beleuchtungs-Dauer einstellbar)
LCD Auflösung	128 x 128 Punkte
LCD Maße	29,9 mm x 29,3 mm
Umgebungstemperatur	- 10°C bis + 50°C
Stromversorgung	3,7V Li Polymer aufladbare Batterie
Batterie-Laufzeit (bei aufgeladenem Akku)	ca. 10 Stunden mit laufender GPS-Navigation ca. 2 Monate wenn ausgeschaltet (Uhrzeit läuft intern weiter) Hinweis: häufige Nutzung der Hintergrundbeleuchtung verringert die Akku-Laufzeit
Wasserdicht	Bis 0,6 bar
Unterstützt WAAS / EGNOS	
Wegpunkte	Max. 100.000 Wegpunkte speicherbar (Eine Tour kann max. 1000 Wegpunkte umfassen)
Routerplanung	1 Route mit max. 50 Wegpunkten hochladbar

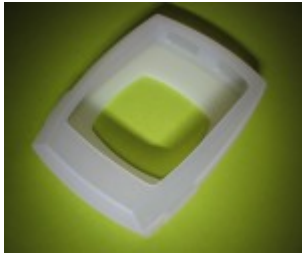
1. Handhabung

Das CicloNavic50 hat in etwa die Größe eines herkömmlichen Fahrradcomputers und ist daher auch sehr leicht.

Ungewöhnlich bzw. gewöhnungsbedürftig ist das Design.

Das Gerät ist unten etwas breiter als oben. Komischerweise hat man aber irgendwie im Kopf, dass der schmälere Teil unten sein müsste, warum auch immer.

Bedient wird das CicloNavic50 lediglich über 4 Tasten die teilweise mehrfach belegt sind.



Laut Herstellerbeschreibung ist das Gerät bis 0,6 bar Wasserdicht.

Dies wird unter anderem vermutlich dadurch erreicht, dass über dem Gerät zum einen eine Silikonschutzhülle vorhanden ist und zum anderen ist der USB-Anschluss noch mit einer Gummi-Abdeckung versehen.

Interessanterweise findet man in der auf CD beiliegenden Bedienungsanleitung den Hinweis

Der **CicloNAVIC 50** ist spritzwasserfest, aber nicht zur Nutzung im Wasser bzw. unter starkem Wassereinfluss geeignet.

Hier ist von „Spritzwasserfest“ die Rede. Bei den technischen Daten aber von „Wasserdicht“.

Nun, ich würde mal sagen, dass dies schon ein Unterschied ist.

Denke da sollte man sich seitens des Herstellers auf eine Eigenschaft festlegen.

Die Handhabung ist ansonsten gut zu bewerkstelligen, wobei man das Handbuch zur Seite haben sollte um sich im Menü zu Recht zu finden.



2. Bedienung / Handbuch

Leider gibt es auch hier nur ein Handbuch in digitaler Form als PDF-Datei. Dabei besteht dieses aus lediglich 25 Seiten und man hätte dies meiner Meinung nach auch in Papierform dem Gerät beilegen können.

So müsste man nicht immer den PC einschalten um mal kurz was nachzulesen.

Klar, könnte man es ausdrucken, aber beim Gerätepreis von momentan 129,99 € laut Ciclosport, da würde ich mir schon eine gedruckte Ausgabe wünschen.

Grundsätzlich macht es Sinn, sich das Handbuch erst einmal durchzulesen.

Jedoch ist es so, dass die Einstell-Modi auf insgesamt 8 Seiten erklärt werden und man sich das auf einmal gar nicht merken kann.

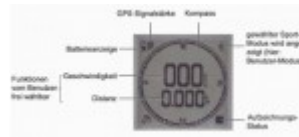
Von daher wird man bei den ersten Versuchen das Handbuch oft benötigen. Vor allem auch dadurch, dass die 4 Tasten ja mehrfach belegt sind.

Es gibt bei dem CicloNavic50 insgesamt 4 verschiedene Display-Anzeigen, welche man über die Taste unten Links (UL) auswählen kann.



Dies sind die Punkte:

Hauptmodus



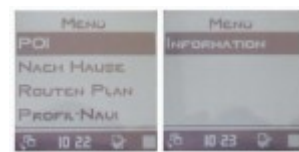
Rad-Info-Modus 1



Rad-Info-Modus 2



Menü-Modus



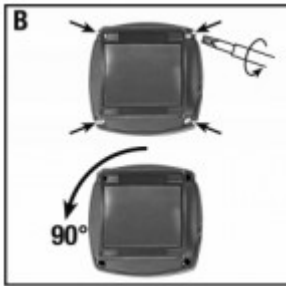
Die weiteren Menüpunkte der Modis werden in im laufenden zu den jeweiligen Unterpunkten des Testberichts beschrieben.

Wie bereits erwähnt, hätte ich mir hier ein Handbuch in gedruckter Form erwünscht. Aber es ist heutzutage leider so, dass man alles nur noch auf Datenträgern bekommt.



3. Montage am Fahrrad

Die Montage am Fahrrad kann wahlweise am Lenker oder am Vorbau erfolgen. Will man das CicloNavic50 am Vorbau verwenden, so muss die Halterung erst umgebaut werden.



Hierzu muss man das Oberteil des Lenkerhalters mit Hilfe eines kleinen Schraubenziehers abschrauben, um 90° drehen und wieder befestigen. Und wenn dort steht „kleiner Schraubenzieher“ dann meinen die auch einen KLEINEN



Da benötigt man eigentlich schon einen Uhrmacherschraubendreher für diese winzigen Schraubchen...und wehe es fällt einer runter, dann mal viel Spaß beim suchen.

Nun ja, man geht halt davon aus, dass man die Halterung nur einmal montiert und dann wars das.

Um das CicloNavic50 dann an der Halterung zu montieren, setzt man diesen über die Halterung, dreht zunächst eine Vierteldrehung nach links, bis die am Geräte vorhandenen „Nasen“ in die dazugehörigen Öffnungen passen und dreht das Gerät dann nach rechts um es zu fixieren.



Die Demontage erfolgt in der umgekehrten Reihenfolge.

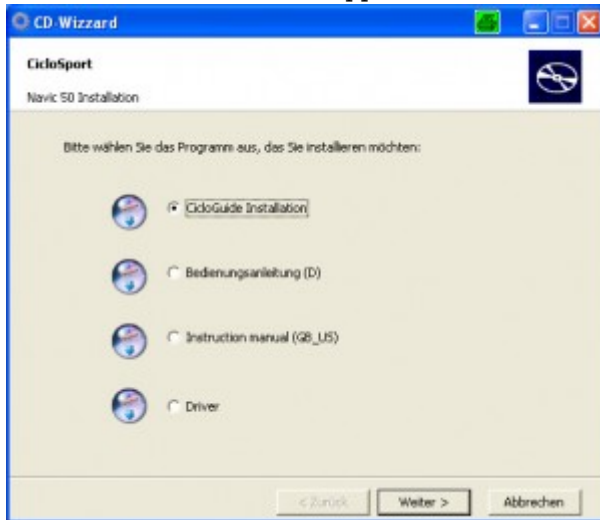
Optional gibt es noch ein Armband für Wanderungen.

Insgesamt eine feste und sichere Montage, wobei man je nach Anbauort auch noch Werkzeug dazu benötigt.



Neben dem Handbuch auf CD wird noch die Software „CicloGuide“ mitgeliefert, über welche man Touren planen und hochladen, sowie aufgezeichnete Tracks herunterladen kann. (dazu später auch mehr)

Die Softwareinstallation klappte ohne Probleme und das Gerät wurde auch gleich erkannt.



4. Display

Ablesbarkeit

Das Display ist gut ablesbar.

Die Beleuchtung kann bei Bedarf mittels der Taste unten rechts (UR) eingeschaltet werden, was gut gelöst wurde.

Es wirkt aufgeräumt und nicht überladen

Funktion Touchscreen

Eine Touchscreenfunktion ist nicht vorhanden.

Reflexion und Spiegelungen

Es konnten während der Tests keine Spiegelungen bzw. Reflexionen festgestellt werden.

Dies dürfte auch an der Größe des Displays liegen.

Ich konnte in den bisherigen Tests feststellen, dass je größer das Display ist, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit einer Spiegelung.

Beim Navic50 war alles in Ordnung.



5. Satelittenempfang

Der Satelittenempfang ist gut.

Die Verbindung baut schnell auf und bleibt auch sehr stabil erhalten.

Die Empfangstärke wird oben links neben der Batterieanzeige in Form von Balken angezeigt. Während meiner Tests konnte ich keinen Verlust der Verbindung feststellen.



Selbst innerhalb von Gebäuden ist teilweise (wenn auch schwach) ein Satellitenempfang möglich.

Einzig der Verbindungsaufbau innerhalb vom Gebäude dauert etwas länger als im Freien.



6. Kartendarstellung / Navigation / Routing

Das CicloNavic50 besitzt keine Kartendarstellung.

Das Nachfahren von Routen wird mittels optischer Pfeilanzeige im Kompassring realisiert.

Im inneren des Kompassringes wird die Entfernung bis zum nächsten Routenpunkt angezeigt.



Eine Routingfunktion ist nicht vorhanden, jedoch eine Trackbackfunktion.

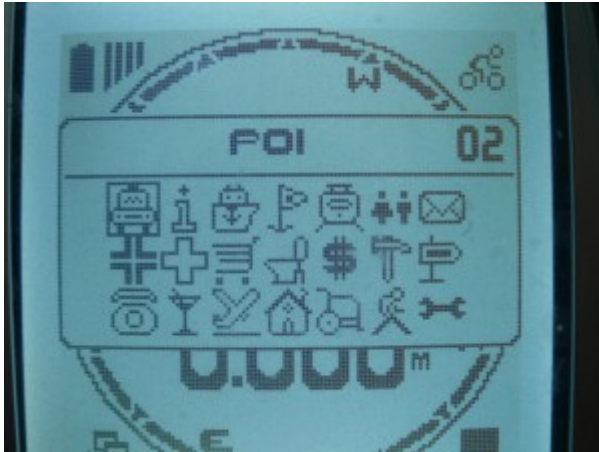


7. Eingeben von Wegpunkten

Beim CicloNavic 50 kann man keine Wegpunkte setzen, hier nennt sich das Ganze POI (Point of interests)

Um einen solchen POI zu setzen, hält man die Taste unten Links (UL) 3 Sekunden lang gedrückt.

Daraufhin erhält man ein Auswahlmenü der POI mit vielen Symbolen.



Zudem wird im Display des Auswahlmenüs noch die laufende Nummer des POIs angezeigt.

Über die Taste oben rechts (OR) wählt man das gewünschte Symbol aus und bestätigt das Ganze dann mit der Taste oben links (OL).

Es werden dann der aktuelle Längen-/Breitengrad mit Datum und Uhrzeit abgespeichert.

Unter den Symbolen ist es möglich mehrere POIs zu speichern.

Um einen POI aufzurufen geht man mittels der Taste unten Links (UL) ins Menü und wählt dann über den Menüpunkt POI den gewünschten Punkt aus.



Zu beachten ist hier aber, dass die Navigation zu einem POI über eine Luftlinien-Navigation funktioniert.

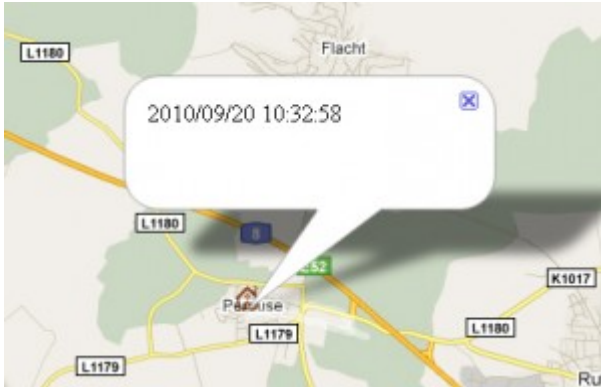
Insgesamt geht das setzen von POIs recht zügig.

Einzig die große Auswahl an Symbolen kann etwas verwirrend in der Zuordnung sein.

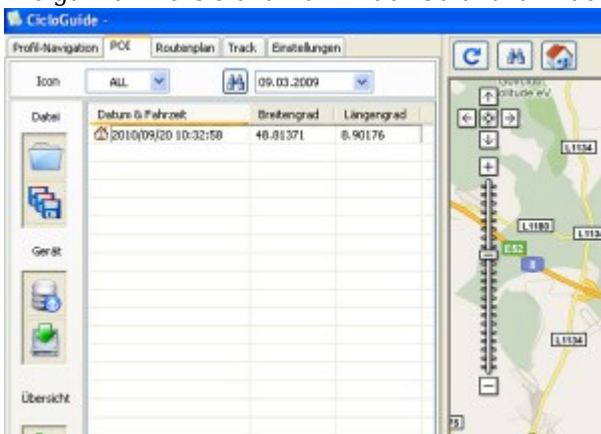
Leider kann man auch keine Namen für die POIs vergeben.

Lediglich das Datum und die Uhrzeit werden angezeigt und die POIs aus so benannt, was eine spätere Zuordnung auch erschweren kann, wenn man mal viele POIs im Gerät hat.

In der Software CicloGuide können die POIs in der GoogleMaps Karte angezeigt werden.



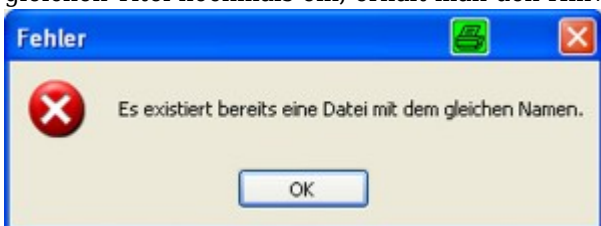
Die ganzen POIs sieht man in der Software in der Auswahlliste



Mit Doppelklick auf einen POI, öffnet sich ein neues Fenster, welches es eigentlich ermöglichen soll, einem POI einen Titel zu vergeben.



Eigentlich....aber irgendwie wird beim erneuten Aufruf des POIs der Titel nicht angezeigt. Gibt man den gleichen Titel nochmals ein, erhält man den Hinweis, dass der Titel bereits vergeben ist



Komischerweise ist dieser aber nirgends zu sehen.

Fazit:

Praktisch gedacht das Ganze, aber in der Ausführung scheint es noch ein paar kleine Verbesserungen zu



geben.

Die Richtung stimmt schon mal.

POIs können recht schnell angelegt werden.

Lediglich die Bearbeitung mittels der Software ist noch nicht optimal.

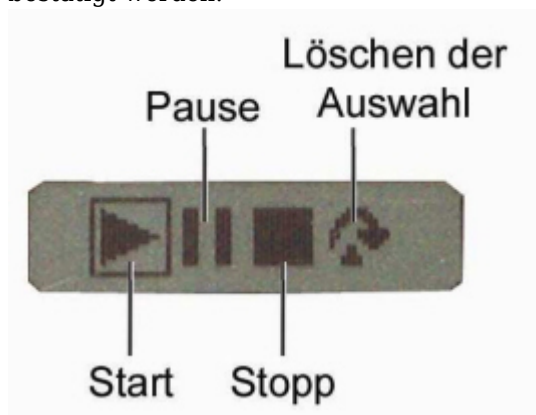


8. Trackaufzeichnung / Tracking

Die Trackaufzeichnung ist bei dem Navic50 gut gelöst.

Man ruft zunächst über einen langen Tastendruck (ca. 3 Sekunden) mittels der Taste OL (oben links) das Aufzeichnungs-menü auf.

Hier gibt es dann mehrere Möglichkeiten die über die Taste OR (oben rechts) ausgewählt und mittels OL bestätigt werden.



Nach dem Start der Aufzeichnung fährt man dann los und das Gerät zeichnet die Tour auf.

Aber Achtung:

Eine Tour kann max. 1000 Wegpunkte enthalten was zum Beispiel im Radmodus (Aufzeichnungsintervall 40m) eine Entfernung von ca. 40 km beträgt.

Sind die 1000 Punkte erreicht, schaltet die Aufzeichnung automatisch ab und es wird eine neue Aufzeichnung gestartet. Dies bedeutet, dass die Daten dann überschrieben werden.

Man kann sich aber abhelfen, wenn man eine längere Tour planen möchte.

Hierzu muss man im Menü-Modus bei den Einstellungen den „Benutzer-Modus“ wählen und den Aufzeichnungsintervall z.B. auf 100m einstellen.

Somit könnte man eine Tour von 100km fahren.

Ich würde aber mal sagen, dass es in dieser Preisklasse ok ist, wenn man 1000 Wegpunkte aufzeichnen kann. Man kann dies ja entsprechend über die verschiedenen Aufzeichnungsintervalle anpassen.

Einzig etwas ungeschickt gelöst ist der Aufruf des Aufzeichnungs-menüs über den längeren Tastendruck auf OL und die dann folgende Auswahl über OR.

Die somit aufgezeichnete Tour kann man dann ohne Probleme über die mitgelieferte Software CicloGuide auf den PC herunterladen.

Man geht in der Software auf das Register „Track“.

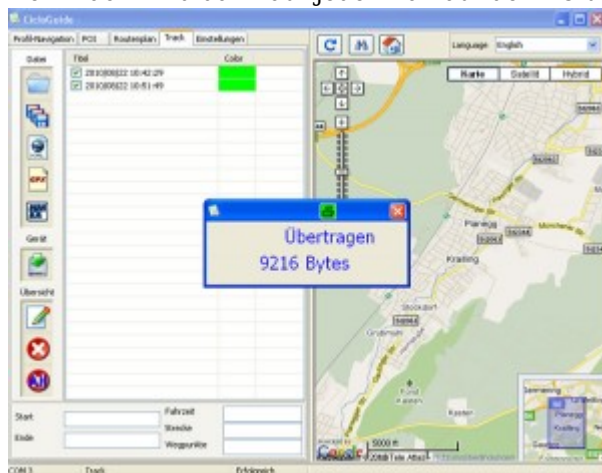
Dort findet man dann links eine Übersicht von Symbolen welche folgende Bedeutung haben



Dort geht man dann auf den Button „Hochladen“ um die Datei vom Navic50 auf den PC zu laden. Ja, richtig gelesen „Hochladen“.

Zu diesem Problem komme ich später unter Punkt 9 noch, keine Sorge.

Der Track wird dann auf jeden Fall auf den PC übertragen



Danach kann man den Track auf der rechten Seite auf der Karte sehen



Unter der Auflistung der ganzen Wegpunkte auf der linken Seite findet ihr noch eine Übersicht der Trackdetails

Start	2010/08/22 10:51:49	Fahrzeit	0 Days 04:27:23
Ende	2010/08/22 15:19:12	Strecke	52.941047 KM
		Wegpunkte	2105



9. Tracks aufspielen und abfahren / GPS-Navigation

Kommen wir zum Hauptpunkt des Ganzen.

Sinn und Zweck eines Navis ist ja wohl immer noch das Nachfahren von Touren oder Routen.

Ärgerlich ist beim CicloNavic50, dass man keine .gpx Files direkt hochladen kann.

Auch über einen Export mittels der Software CicloGuide ist dies nicht möglich.

Hier wird nur das eigene Format .tur unterstützt.

Warum diese Funktion nicht eingebaut wurde kann ich nicht nachvollziehen. Sinnvoll wäre das Ganze auf jeden Fall.

Wenn nicht direkt auf das Gerät, dann zumindest mittels Export über die Software CicloGuide.

Kann man nur hoffen, dass dies nachgeholt wird.

Somit bleibt einem nichts anderes übrig, als eine Tour mittels CicloGuide und den darin enthaltenen Karten von GoogleMaps zu planen.

Leider hatte ich beim Test des [Navibe Mercury 100](#) schon diverse Probleme mit GoogleMaps.

Und leider sind diese immer noch vorhanden.

Damals wie heute bin ich der Meinung, dass eine ordentliche Routenplanung über GoogleMaps nicht möglich ist.

Klar, das planen geht einfach, aber es fehlen in GoogleMaps leider sehr viele kleine Wege.

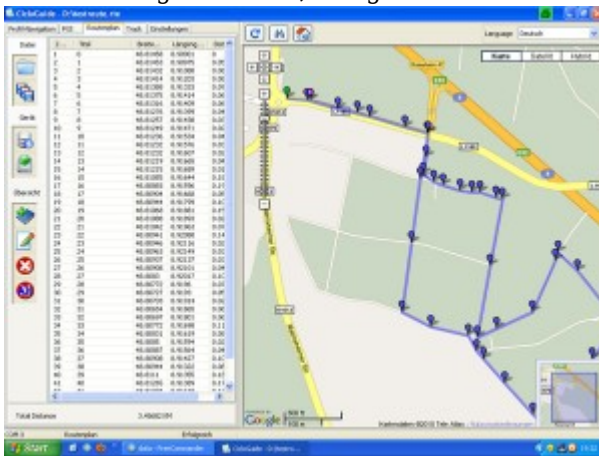
Ich habe die ganze Planung für euch mal mittels eines Videos erstellt, damit ihr seht wie das Ganze geht.

[CicloNavi 50 – Tour erstellen](#) from [Detlef Kast](#) on [Vimeo](#).

Zu beachten ist auch, dass man lediglich 50 Marker in die Karte setzen kann, also 50 Wegpunkte. Mehr geht nicht. Somit dürfte die Planung einer langen Tour nicht möglich sein.



Nachdem man dann eine Route erstellt hat, wird diese auf das Gerät übertragen.
Wie das Ganze geht, ist im Prinzip recht einfach, aber leider auch sehr verwirrend.
Im Prinzip hat man ja seine fertige Route vor sich. Ob man diese jetzt erst erstellt oder eine bereits vorhandene geladen hat, ist egal.



Man muss dann nur noch auf den Button „Herunterladen“ gehen um die Tour auf das Navic50 hochzuladen.



Herunterladen um hochzuladen...??
Ja ihr lest schon richtig.

In der Software CicloGuide bedeutet **„Herunterladen“** die Verbindung vom PC zum Gerät.
Das **„Hochladen“** ist hier vom Gerät zum PC.

Meiner Meinung nach komplett verdreht.
Jeder der im Internet unterwegs ist und sich Dateien aus dem Netz auf den PC lädt, der macht das mittels
„Download“ = HERUNTERLADEN.
Der Upload hingegen, geht vom PC ins Netz.

Auch auf Wikipedia wird dies so erläutert.
Herunterladen:



Es wird damit die Übertragung von Daten von einem Computer in einem Netzwerk oder im Internet zum eigenen Computer, dem Client bezeichnet.

Hochladen:

...bezeichnet in der Informatik einen Datenfluss vom lokalen Rechner oder einem lokalen Speichermedium zu einem entfernten Rechner.

Warum man hier also diese Tatsachen komplett verdreht entzieht sich meiner Kenntnis.

Von daher die Bitte an CicloSport....ändert es Bitte und passt es den üblichen Vorgehensweisen an.

Es erspart einem viel Ärger.

Weil wenn man logischerweise die Tour „Hochladen“ will, dann wird auch ein Erfolg angezeigt. Die Tour selber befindet sich aber nicht auf dem Gerät, weil man hat ja letztendlich die nicht vorhandenen Daten auf dem Navic50 auf den PC geladen.

Nach dem hochladen über das Tool CicloGuide sind die Wegpunkte und die Tour in der Übersicht nicht mehr sichtbar.

Tour nachfahren

Um eine Tour nachzufahren, muss man diese erst mal auswählen.

Hierzu geht man mittels der Taste unten links (UL) in das Menü und wählt dort „Routen Plan“ aus.



Mittels bestätigen über die Taste OL (oben links) wählt man dies dann aus und kommt dann zu den gespeicherten Wegpunkten.

Ärgerlich ist hier, dass der letzte Wegpunkt ganz oben kommt.

Wählt man diesen gleich aus, dann fährt man die Tour rückwärts.

Somit muss man erst mittels der Taste OR (oben rechts) ganz nach unten blättern bis zum Wegpunkt 1.

Bestätigt man diesen dann, kann es auch schon losgehen. Die Navigation startet



Die nachzufahrende Tour wird mittels eines Pfeils, welcher sich in dem Kompassring befindet, angezeigt. Zudem erhält man innerhalb des Kompassringes noch die zu fahrende Entfernung bis zum nächsten Punkt. Der Test wurde im „Rad-Modus“ durchgeführt, welcher die folgenden Einstellungen hat.

Rad-Modus

Feste Einstellung für Intervall 40m, Navigations-Radius 200 m und Wenderadius 40 m
(Erklärung der einzelnen Einstellungen siehe Benutzer-Modus)

Gemäß diesen Einstellungen hat man also einen Navigationsradius von 200m. Hier die genaue Erläuterung dazu

Navi Radius

Hier kann eingestellt werden, in welchem Umkreis ein Wegpunkt als ‚erreicht‘ angesehen wird (Navigations-Radius).

Mögliche Auswahl:

- 100m
- 200m
- 300m
- 400m
- 500m

Nun gab es aber während der ersten Testfahrt diverse Probleme, dass ich nicht nahe genug an den Wegpunkt herangekommen bin.

Man beachte aber, dass ich einen Radius von 200m zur Verfügung habe!!!

So wurde mir vom Navi also angezeigt, dass ich noch 4m nach rechts fahren müsste um den nächsten Wegpunkt zu erreichen



Nun, wie ihr auf dem nachfolgenden Bild seht, ist da aber keine Weg mehr



Ok, also weiter im Text.

Da ich den Punkt also nicht erreicht habe, bin ich zunächst mal weitergefahren mit dem Ergebnis, dass ich mich logischerweise vom Wegpunkt entferne.

Wünschenswert wäre hier dann eine Funktion, mit welcher man dem Navi manuell sagen kann, dass man den Wegpunkt erreicht hat.

Dies gibt es aber leider nicht.

Man muss zunächst wieder über den Menü-Modus die Tour aufrufen und mit der Taste oben links (OL) bestätigen.

Dann springt das Navi weiter zum nächsten Punkt. Leider ist das ganze meiner Meinung nach etwas umständlich gelöst.

Auch bei meinen weiteren Tests hatte ich des öfteren Wegpunkte dabei, die ich nicht erreicht habe, d.h. ich war nicht in dem Radius von 200m am Wegpunkt dran.

Ich habe mir natürlich darüber meine Gedanken gemacht und bin eigentlich darauf gekommen, dass es weder am Gerät noch an mir als Anwender liegt.

Das Hauptproblem vermute ich in der Tourenplanung via GoogleMaps.

Über das Thema GoogleMaps möchte ich hier aber nicht zu viel verlieren, hierzu schreibe ich einen eigenen Bericht mit meinen Erfahrungen.

Im Gegensatz zum Navibe Mercury 100 fehlt bei dem Navic50 noch die akustische Meldung bei Erreichen des Wegpunktes.

Hier kann man lediglich ein Blinken des Kompassringes feststellen.

Fazit:

Die Navigation mittels Pfeil im Kompassring und der Anzeige wie weit es noch bis zum nächsten Wegpunkt ist, finde ich gut gelöst und man kann dies auch gut ablesen.

Kommt man jedoch nicht nahe genug an den Wegpunkt ran, muss man über das Menü diesen Punkt überspringen was etwas umständlich ist.

Hier wäre eine einfache Bestätigung, dass man den Wegpunkt erreicht hat, mittels einem Knopfdruck wünschenswert.

Ansonsten ist die Anzeige gut zu erkennen und man findet sich auch leicht mit der Navigation zurecht.

Ich finde die Navigationsanzeige auch deutlich besser und übersichtlicher als beim Navibe Mercury.

Aber auch hier führt, wie bereits beim Navibe Mercury, die schlechte Routenplanung über GoogleMaps zu einer Abwertung.



Im Vergleich zum Navibe Mercury 100 hat man jedoch einen größeren Navigationsradius in Bezug auf die Wegpunkte.



10. Stromverbrauch / Batterien

In dem CicloNavic50 ist ein Li Polymer Akku mit einer Leistung von 3,7 Volt verbaut. Laut Beschreibung hält der Akku ca. 10 Stunden bei laufender GPS-Navigation, was für dieses Gerät ausreichend ist.

Während meiner Tests konnte ich keinen nennenswerten Leistungsabfälle des Akkus feststellen. Der Grund hierfür dürfte aber auch der sein, dass der Akku bei jedem anschließen an den PC aufgeladen wird.



Fazit:

Der Preis für den CicloNavic50 liegt laut Webseite von www.ciclosport.de bei derzeit 129,99 €. Im Gegensatz dazu kann man den Navibe Mercury 100 bei Conrad Electronics bereits für 79,95 € beziehen. Im Schnitt kostet der Mercury aber 99,95 € in der Premium Version mit dem TourExplorer Lite 149,00 €.

Der CicloNavic50 liegt mit 72 Punkten nur knapp vor dem Navibe Mercury 100.

Beide Geräte verfolgen das gleiche Ziel.

Eine günstige Navigationsmöglichkeit ohne großen Aufwand.

Leider bedienen sich aber auch beide den GoogleMaps Karten (ausser der Navibe Mercury 100 in der Premium Version) und müssen daher auch beide entsprechend Punkte auf der Strecke lassen.

Mein persönlicher Favorit von den beiden ist eindeutig der CicloNavic50.

Allein die Navigation ist hier meiner Meinung nach besser gelöst.

Aber letztendlich ist das ja alles mal wieder Geschmackssache.



